

3. Fortpflanzung. Wie fast alle Käfer, begatten sich auch die Mehlkäfer häufig, nicht, wie z. B. die Locustiden, nur einmal. Ich habe oft am hellen Tage Paare in Kopula gesehen, obwohl *Tenebrio molitor* eigentlich negativ heliotropisch, d. h. ein Freund der Dunkelheit ist. Auch perverse Begattungsversuche (*immissio penis in os*) habe ich einige Male beobachtet. — Die Eier werden einzeln abgelegt. — Ein zwecks Verhinderung der Begattung isoliert gehaltenes Exemplar lebte doch nur 76 Tage, während sich sonst unter diesen Umständen die Lebensdauer der Geschlechtstiere oft erheblich verlängert. Hier erreichte sie kaum den Durchschnitt (84 Tage) der andern!

4. Krüppelformen. Außer etlichen Exemplaren mit klaffenden Flügeldecken (Lebensdauer eines Exemplars 74 Tage, zweier andern mindestens 50) erhielt ich eine große Anzahl Krüppel, bei denen die Flügeldecken die Stellung, die sie bei der Puppe haben, beibehielten, und die außerdem nicht imstande waren, die Puppenhülle abzustreifen. Trotzdem lebten sie — 5 im ganzen — durchschnittlich 11 Tage, krabbelten auch umher, was allerdings wegen der nach unten gerichteten, mittlerweile hart und dunkelbraun gewordenen Decken Schwierigkeiten machte, und tranken sogar; ob sie auch gefressen haben, weiß ich jedoch nicht. Ein anderer Käfer streifte mit der Puppenhülle zugleich das vordere Beinpaar ab. Da er nicht imstande war zu kriechen und fortwährend auf den Rücken fiel, wurde er von mir getötet.



Lebensfähigkeit von Mückenlarven.

Daß Mückenlarven und Puppen häufig genug im Wasser der Regen- und Jauchefässer sich finden, dürfte bekannt sein, daß sie aber in einem Fasse mit stark vergohrener Jauche, die mit Taubendung reichlich versetzt war, in ziemlicher Menge vorkommen, wie M. Hesnörffer in „Natur und Haus“ erzählt, ist immerhin beachtenswert, besonders auch darum, da Taubendung sehr stark phosphorsäurehaltig ist. Der Berichterstatter versuchte nun, die Larven durch 40 prozentiges Kalisalz zu töten, doch gelang ihm dies erst, als er in das zur Hälfte mit Flüssigkeit gefüllte Faß, dessen größter Durchmesser 130 cm betrug, etwa 20 kg Kalisalz zugegeben hatte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Lebensfähigkeit von Mückenlarven 164](#)